

„Sathen und Thaten, an Seiten der vereinigten Niederlanden, der Friede nicht allein gebrochen und alle gute Freund- und Nachbarschaft uff- und hingegen gleichsam der Krieg und eine barbarische Hostilität angekündigt wirdt“ — wird eine Prämie auf die Verhaftung eines dergleichen niederländischen Spionen, Berräthers, Brandstifters u. c. gesetzt, aller Handels- u. a. Verkehr mit den Niederlanden, bei Leib-, Lebens- und Güterconfiskationsstrafe, verboten und verordnet, daß jeder ins stiftische Gebiet ein tretende Fremde sich auf der Grenze bei der Civil- oder Militair- Behörde über sein Geschäft im Inlande ausweisen und einen Reise-Paß erwirken müsse.

162. Münster den 20. Juli 1672. (C. h. Sieges-Dankfest.)

Der General-Vikar des Stiftes Münster.

Anordnung eines allgemein zu feiernden kirchlichen Dank-Festes für die von den landesherrlichen Waffen in den Niederlanden erfochtenen Siege und für die Eroberung „der berühmten Festung Covorden“, sowie behufs Erhebung ferneren göttlichen Segens für „Ihrer Hochfürstl. Gnaden sieghaften Wapffen.“

163. Münster den 14. Februar 1673. (E. 1. h. Kriegszeiten.)

Christoph Bernhard, Bischof zu Münster u.

Nebst Darstellung der reichsgesellschaftlichen Rechtsgründe, welche die Nichtigkeit einer, von einem bezeichneten französischen Feldherrn, unter dem Scheine einer kaiserlichen Commission, verbreiteten Abberufung aller Reichsunterthanen von den churkölnischen und stiftisch münsterschen Kriegs-Truppen, ins Licht stellen; und voraussetzend, daß es der Zweck dieser anmaßlichen Avocation nur sei, die landesherrlichen, reichsgesellschaftlich angewandten Vertheidigungs-Mittel, gegen die friedbrüchigen und grausamen Feindseligkeiten Churbrandenburgs zu schwächen, — wird es, bei Leib-, Lebens- und Güter-Confiskationsstrafe, allen stiftischen Kriegsoffizieren verboten, jener Abberufung einige Folge zu leisten; und allen Civil- und Militair-Behörden, auch Unterthanen befohlen, das

an sie gelangende feindselige Patent, weder in ihrem Besitz zu halten, noch an Andere mitzutheilen, sondern gleich nach Empfang an die landesherrliche Kriegskanzlei einzusenden.

164. St. Ludgersburg den 16. Juni 1673. (B. 1. h. Licent von transitirenden Waaren.)

Christoph Bernhard, Bischof zu Münster u.

Als ein nothwendiger Beitrag zu denjenigen Kosten, welche dadurch veranlaßt wurden, daß, bei den Feindseligkeiten und Handels-Beeinträchtigungen der vereinigten Niederlande, während der obwaltenden Kriegszeiten, die Landstraßen, schiffbaren Flüsse, Wege und Wäse durch militairische Besatzungen in vollständigen Sicherheitszustand für den Handelsverkehr gesetzt worden sind, — soll von allen durch die stiftischen Gebiete und aus denselben geführt werden fremden, inländisch nicht verbrauchten Waaren, Pferden, Hornvieh und Schweinen (in 18 genannten Orten) eine Licent-Abgabe, nach einem beigefügten Tarife, und von den darin nicht genannten Gegenständen 8 Procent des Einkaufspreises, entrichtet werden. Zur Sicherung dieser Einkabens-Erhebung werden ausführliche Vorschriften ertheilt, auf Nichtbeachtung derselben Confiskation der unterschlagenen Gegenstände und ihrer Transportmittel, nebst andre Strafen, gesetzt; und außerdem sämtliche Beamte angewiesen, für die Sicherheit der Waaren u. a. Transporte zu sorgen und, im Nothfalle auf Erfordern, hinlängliche Begleitung derselben ohne Verzug zu beschaffen.

Bemerk. Durch landesherrliches Edict d. d. Meppen den 30. Juni 1673 (B. 1. h.), ist der vorangedeutete Tarif der Abgaben-Sätze, resp. auf 5 Procent des Einkaufspreises, ermäßigt worden.

165. Münster den 1. Mai 1674. (E. 1. h. Militair-Bestand u.)

Christoph Bernhard, Bischof zu Münster u.

Bei der bestehenden landesherrlichen Absicht, nach und nach mehr mit den General-Staaten der vereinigten Niederlande

geschlossenen Frieden, aus der im Dienst und Sold zu behaltenden Miliz, ein Hälfes-Corps zum Dienste des Kaisers und des Reiches ins Feld zu stellen; werden sämtliche Militär-Personen an die pünktliche Erfüllung ihres Dienstes erinnert, und die Generale und Offiziere zu strenger Handhabung guter Disciplin und Mannszucht, sowie zur Verhütung und gewalttamen Unterdrückung der Meuterei und Desertion unter den Truppen angewiesen: sodann wird auch das Verlassen der Fahnen und die Heimkehr, oder der Diensttritt bei fremden, auch verbündeten Truppen, bei Todesstrafe verboten, welche ohne Anfrage von den fürstlichen Beamten gegen diejenigen Soldaten verhängt werden soll, die im Inlande ohne Paß ihres Brigadiers oder Oberoffiziers betreten werden. Beschwerden gegen diese Letztern wegen ungegründeter Entlassungsweigerung sollen von den Soldaten bei dem landesherrlichen Ober-Commissariate angemeldet werden.

Die gegenwärtige Verordnung soll gewöhnlichermassen, und wenigstens allmonatlich wiederholt verkündigt werden.

166. Rheine den 17. August 1674. (E. 1. b. Zoll-Abgabe.)

Christoph Bernhard, Bischof zu Münster ic.

Zur Beförderung des Handelsverkehrs wird landesherrlich verordnet, daß die bei dem vorgewiesenen Kriege geschehenen Abgabe-Erhebungen von allen ein-, durch- und ausgeführt werdenden Waaren, Seitens der Militairkommandanten, Offizieren und Soldaten, ferner nicht mehr statt finden dürfen; daß dagegen aber von Frachtwagen und Vieh, als ein Beitrag zu den Herstellungskosten der Landstraßen, Wege und Brücken (in zwölf bezeichneten stiftischen Grenz-Orten) eine Abgabe nach folgendem Tarife entrichtet und deren Quittung am Ausgangs- oder Ablade-Ort abgegeben werden müsse, daß dagegen aber die Handelsgegenstände frei von aller Visitation und Taxation bleiben sollen. Auf Defraudation dieser Abgabe haftet Confiskation der Güter, Wagen und Pferde, wovon  $\frac{1}{10}$  des Werthes dem Denuncianten zuzuwenden ist.

- 1) von jedem ausländischen nach Holland gehenden beschlagenen Frachtwagen . . . . . 2 Reichsth.
- 2) von jedem beschlagenen Frachtkarren . . . . . 1 $\frac{1}{2}$  —

- 3) von jedem einländischen unbeschlagenen Frachtwagen . . . . . 1 Reichsth.
- 4) von jedem dito dito Frachtkarren . . . . .  $\frac{1}{2}$  —
- 5) von jedem ausländischen aus Holland kommenden beschlagenen Frachtwagen . . . . . 4 —
- 6) von jedem aus bemeltem Holland kommenden Frachtkarren . . . . . 3 —
- 7) von jedem aus Holland kommenden unbeschlagenen einländischen Wagen . . . . . 2 —
- 8) von jedem dito dito Karren . . . . . 1 —
- 9) von jedem einkommenden durch- oder ausgehenden Pferd . . . . .  $\frac{1}{2}$  Ducaton.
- 10) von jedem dito dito Ochsen oder Kuh . . . . . 3 Blaumüser.
- 11) von jedem dito dito feist- oder magern Schwein . . . . .  $\frac{1}{2}$  Blaum.
- 12) von jedem dito dito Schaaf . . . . . 1 holl. Stüber.

167. Münster den 23. März 1675. (M. 1. b. Kirchen- und Schul-Ordnung)

Christoph Bernhard, Bischof zu Münster ic.

Damit in den Unserer Sorgfalt anvertrauten Kirchen der Gottesdienst ordentlich gehalten werde, und das gläubige Volk durch Ausspendung der Sacramente, und durch Verkündigung des göttlichen Worts desto gewisser im Glauben, in Frömmigkeit und Gerechtigkeit zunehme; haben Wir mit Bestimmung Unseres ehrwürdigen Domcapituls Nachfolgendes, welches in den Pfarreien dieses Unseres Hochstifts genau beobachtet werden soll, verordnet und befohlen, gleichwie Wir es durch Gegenwärtiges verordnen und befehlen.

II. Welcher (an Sonn- und Feiertagen) die erste Messe liest, soll das Evangelium vorlesen, die Fest- und Fasttage publiziren, und darneben ein viertelstündige katechetische Ermahnung halten.

III. Unter dem Messopfer, besonders während des Graduals, Offertorium, Cantons, Communion ic. sollen allezeit andächtige deutsche Lieder gesungen werden, welche der Jahreszeit angemessen sind.

VIII. Da es unmöglich ist, Gott ohne Glauben zu gefallen, und dieser den Erwachsenen nur durch das Gehör verliehen wird; so werden Pfarrer und Prediger er-